

Eichstätt, Sammelblatt 102 (2010) S. 41–79, behandeln epochenübergreifend das Vorkommen und den auch im MA wichtigen Abbau von Eisenerzen.

K. B.

Rüdiger STÖRKE, Die nassauische Grablege im Stift Altenberg bei Wetzlar aus Sicht der Landesgeschichte, Nassauische Annalen 120 (2009) S. 1–82, stellt die Bedeutung des Stiftes der Prämonstratenserinnen für Selbstverständnis und Memoria der Grafen von Nassau heraus und vermutet einen gescheiterten Versuch, Gertrud von Altenberg, die als Tochter Elisabeths von Thüringen dem Stift vorstand und 1297 verstarb, heilig sprechen zu lassen (die entsprechende Kultapprobation von 1348 durch Clemens VI. ist eine Fälschung des 17. Jh.).

E.-D. H.

G. Nina STRICKHAUSEN BODE / Gerd STRICKHAUSEN, Rekonstruktion der Burg Kronberg im 14. Jahrhundert, Hessisches Jb. für LG 60 (2010) S. 1–29, kombinieren die Angaben der Burgfriedensverträge von 1367, 1370 und 1378 mit den Ergebnissen archäologischer und baugeschichtlicher Forschung.

E.-D. H.

---

Pit PÉPORTÉ, Constructing the Middle Ages. Historiography, Collective Memory and Nation-Building in Luxembourg (National Cultivation of Culture 3) Leiden u. a. 2011, Brill, XV u. 336 S., 30 Abb., ISBN 978-90-04-21067-7, EUR 50 bzw. USD 69. – Die überarbeitete Edinburger Diss. beschäftigt sich vor allem mit dem Nachleben der Schlüsselfiguren für die Ausbildung einer luxemburgischen Identität: Graf Sigfrid, der 963 die Luxemburg erwarb und zur Gründerfigur für Stadt und Territorium wurde; die Romanfigur Melusine, die seit Mitte des 19. Jh. zu Sigfrids Gemahlin gemacht wurde; die vorbildliche Gräfin Ermesinde (1186–1247), Erbtöchter Graf Heinrichs IV. von Namur und Luxemburg; Johann der Blinde, Graf von Luxemburg und König von Böhmen (1296–1346), gefallen in Crécy und nach vielen Wirren begraben in der Kathedrale von Luxemburg. Die Arbeit will zeigen, wie man sich in Luxemburg eine ma. Vergangenheit erschuf und welche Bedeutung dieses MA für die nationale Identität besaß und immer noch besitzt. Der Schwerpunkt liegt deshalb auf der Neuzeit bis ins 20. Jh. Dem Buch sind drei genealogische Tafeln und ein Namenregister beigegeben.

K. N.

Thomas FRANK / Michael MATHEUS / Sabine REICHERT (Hg.), Wege zum Heil. Pilger und heilige Orte an Mosel und Rhein (Geschichtliche Landeskunde 67) Stuttgart 2009, Steiner, 317 S., 65 Abb., ISBN 978-3-5115-09165-7, EUR 46. – In seiner Einleitung (S. 9–17) betont F., das Anliegen bestünde darin, „die realen und imaginären Aspekte des Pilgerns ... in ihrer wechselseitigen Bedingtheit zusammenzusehen“ (S. 14), auch wenn der Ablaß wenig hätte berücksichtigt werden können. Die meisten Beiträge gelten dem MA, eine Zäsur zum katholischen Pilgerwesen der frühen Neuzeit wird aber nicht angenommen. – Bernhard SCHNEIDER, Wallfahrten und Wallfahrts-Prozessionen im frühneuzeitlichen Erzbistum Trier (S. 19–80), enthält S. 33–45 eine Liste der